

Heute Treffen der Frauengruppe

Minden (mt/ani). Die Schlesische Frauengruppe trifft sich am heutigen Donnerstag, 5. Oktober, um 14.30 Uhr im Haus am Dom. Referiert wird über die Parkanlagen des Fürsten Pückler-Muskau.

Grundlagen der digitalen Fotografie

Minden/Porta Westfalica (mt/nec). Einen Kurs zu den wichtigsten Funktionen der Digital-Kamera bietet die VHS ab Donnerstag, 5. Oktober, 9.30 bis 11 Uhr im Bürgerhaus Hausberge an. Neben derameratechnik geht es um Perspektive, Tiefenschärfe und Belichtung. Außerdem werden Fragen rund um die fotografische Gestaltungslehre behandelt. Informationen und Anmeldung unter (0571) 837 66 11 oder www.vhs-minden.de

Kleine Reparaturen selbst erledigen

Minden (mt/GB). Für manche Reparaturen im Haushalt muss nicht gleich der Handwerker geholt werden: Ein Schnellkurs mit Rüdiger Wiese am Samstag, 7. Oktober, von 10 bis 15:30 Uhr zeigt ganz praktisch, wie man mit Säge, Bohrmaschine, Pinsel und Schraubendreher bei kleinen Reparaturen umgeht. Außerdem gibt es eine allgemeine Einführung in Werkzeugkunde. Kursort ist die Luther-Schule in Wülpe, Veranstalter die VHS Minden. Anmeldung bei der VHS, Telefon (05 71) 8 37 66 10.

Mindener Gold mit Geschichte

Neue Erkenntnisse zu einem ganz besonderen Schatz: Diplom-Restaurator beschäftigt sich mit der Entstehung des Retabels in der Form eines gotischen Flügelaltars.

Minden (mt/mob). Mit neuen Erkenntnissen zur Geschichte der Goldenen Tafel aus dem Mindener Dom ist Dr. Dieter Köcher aus Berlin in die Weserstadt gekommen. Der Dombau-Verein Minden berichtet über seine Forschung.

Der Diplom-Restaurator bei der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem hölzernen Retabel in Form eines gotischen Flügelaltars aus dem 15. Jahrhundert. Das Original der Goldenen Tafel aus dem Mindener Dom zählt heute zu den wertvollsten Exponaten des Bode-Museums in Berlin. Eine kleinere Version des Altars wurde im späten 19. Jahrhundert für St. Johannes Baptist in Herford gefertigt.

Im Chor des Mindener Domes befindet sich seit 2002 eine Rekonstruktion des Flügelaltars, die der Dombau-Verein Minden finanziert hat. Alle drei Goldenen Tafeln sind in Motivwahl, Stil und künstlerischer Ausgestaltung ähnlich, keine jedoch ist eine exakte Kopie einer anderen.

Das Original der Goldenen Tafel im Berliner Bode-Museum ist nicht mehr in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Viele Figuren sind verschollen oder wurden auf ihren Plätzen getauscht. Die Bemalung und Vergoldung des Altars ist größtenteils verloren gegangen. Für Restaurator Dieter Köcher, der Kenner von Materialien und Techniken der Bildhauerkunst im frühen und hohen Mittelalter ist, genug Herausforderungen, dem ursprünglichen Aussehen des Originals auf die Spur zu kommen.

So konnte der Wissenschaftler inzwischen belegen, dass die Tafel aus dem 15. Jahrhundert ursprünglich keinen matten Goldbelag trug, wie es heute dargestellt ist. Befestigungsstrukturen auf der romanischen Predella, auf der die Goldene Tafel stehen, wiesen zu-



Diplom-Restaurator Dr. Dieter Köcher nahm die Rekonstruktion der Goldenen Tafel im Mindener Dom erneut in Augenschein. Foto: DVM /pr

dem darauf hin, dass dieser ehemalige Schrein ein Dach trug, ähnlich dem Reliquenschrein in der Klosterkirche Loccum, betont Köcher.

Während vor drei Jahren überraschend eine Heiligenfigur aus der Predella in Hildesheim bei der Auflösung eines Privatbesitzes auftauchte, ist Dieter Köcher auch in den Magazinen

des Bode-Museums fündig geworden, wie er dem Vorsitzenden des Dombauvereins Minden, Hans-Jürgen Amtage, bei seinem Besuch im Dom berichtete. Zwei weibliche Heiligenfiguren waren in dem Museum vor vielen Jahrzehnten deponiert, aber nicht der Mindener Goldenen Tafel zugeordnet worden. Der Abstand der Befestigungslöcher

im hinteren Figurenbereich weisen aber darauf hin, dass sie an zwei Stellen des Schreins genau mit den dortigen Befestigungselementen kompatibel seien, so der Restaurator. Auch die Zeit der Fertigung konnte aufgrund von Untersuchungen noch genauer eingegrenzt werden.

Lange war das Original zusammengeklappt im Dom eingelagert.

Das Original der Goldenen Tafel war bis zur Aufhebung des Mindener Bistums ein prominentes Ausstattungstück im Dom zu Minden. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Goldene Tafel aus Zeitgeistgründen durch einen Barockaltar ersetzt, der beim Bombenangriff auf Minden am 28. März 1945 verbrannte. Die Goldene Tafel wurde lange Zeit zusammengeklappt im Dom gelagert.

Das Holz und die Bemalung der Tafel wurden während dieser Zeit stark angegriffen. Die Tafel wurde 1909 für 40000 Reichsmark von der Domgemeinde an das Bode-Museum in Berlin verkauft, wo sie heute jährlich von Zehntausenden Besuchern besichtigt wird.

Nachdem Versuche eines Rückkaufs der Originaltafel gescheitert waren, entschied sich die Domgemeinde 1999 für die Rekonstruktion der Originaltafel. Die Südtiroler Bildhauer Wilhelm und Hugo Senoner rekonstruierten die Goldene Tafel anhand der Vorlagen in Berlin und Herford und älterer Skizzen und Fotografien. Unterstützt wurden die Künstler durch Paderborner Restaurierungsspezialisten. 2002 konnte die Rekonstruktion dann im Dom geweiht werden.



Jan Schmidt aus Hilkenbach ist als Slam-Profi dabei. Foto: pr



Katrin Berger, Geistliche aus Preußisch-Oldendorf. Foto: pr

Zwischen Predigt und Rap

Premiere für Preacher Slam in der Petrikerkirche

Minden (mt/GB). Das BÜZ Minden lädt zum ersten Mindener Preacher Slam am Freitag, 6. Oktober, ab 19 Uhr in der Petrikerkirche, Ritterstraße in Minden, ein.

Das Motto lautet „Mein Wort in Deinem Mund“. Der Preacher Slam funktioniert genauso wie ein Poetry Slam – nur dass hier fünf Pfarrer gegen fünf Poetry Slammer in einer Kirche auf lockere Art und Weise zwischen Predigt und Rap antreten.

Moderne Sprache wetteifert mit Jahrhunderte alter Predigttradition, Welt trifft Religion. Unter den Startern sind die Geistlichen Katrin Berger

aus Preußisch Oldendorf, Inga Meißner aus Lübeck und Nils Petersen aus Hamburg sowie die Slamprofis Kristin Kieltsch und Marie Düker aus Höxter, Jan Schmidt aus Hilkenbach und die amtierende Regionschreiberin Ostwestfalen-Lippe, Theresa Hahl.

Wer schreibt den besten Text, wer trägt ihn am besten vor, wer erhält den Siegespokal? Hierüber entscheidet die Jury aus dem Publikum.

Die Moderation übernimmt Marie Krumnow gemeinsam mit „Slammaster“ Peter Küstermann.

Einlass zur Veranstaltung ist ab 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Von Robert Kauffeld

Minden (rkm). Mit einem Lied begann im großen Rathaussaal der Festakt des DRK-Ortsvereins Minden zum 150-jährigen Bestehen. Leicht und locker spielten der 12-jährige Tobias Enns und der 13-jährige Jannik Penner auf dem Klavier „An der schönen blauen Donau“. Das hatte eine besondere Bedeutung, wie Carl-Wilhelm Mahncke, der Vorsitzende des Ortsvereins erklärte, denn diese Musik wurde 1857 komponiert und uraufgeführt, ist damit so alt wie der Mindener Ortsverein. „Ich denke, dass dieser Walzer einen gewissen Einblick in das Lebensgefühl der Menschen des Jahres 1867 geben kann“, so Mahncke.

In einem Rückblick erinnerte der Vorsitzende an die Geschichte des Roten Kreuzes, an die Gründung der ersten Mindener Organisationen, wie den „Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz“ und die „Krieger-Sanitätskolonne“, die den Beginn des Ortsverbandes Minden bedeuten. Eine eingehende Darstellung der Entwicklung in den vergangenen 150 Jahren zeigte die wechselvolle Geschichte, die durch mehrere Kriege geprägt wurde (das MT berichtete). Den 148 einsatzfreudigen aktiven Mitgliedern und den 886 Fördermitgliedern des Ortsvereins sprach Mahncke seinen Dank für ihre selbstlosen Leistungen aus, „auf die der Ortsverein stolz sein kann

Helfer in Not an vielen Orten aktiv

Festakt zum 150-jährigen Bestehen des Mindener DRK



Der interessanten und wechselvollen Geschichte des Mindener Ortsvereins im Deutschen Roten Kreuz folgten bei der Festveranstaltung zahlreiche Gäste. Foto: Robert Kauffeld

und die jede Anerkennung verdienen“.

Die Redner der Grußworte brachten die Bedeutung des Roten Kreuzes und den Dank

Von Trinkwasseraufbereitung bis zum Krankenhausbau

für die großen Leistungen zum Wohle von Menschen, die Hilfe brauchten, zum Ausdruck. Als besondere Anerkennung für die Leistungen des Ortsvereins überreichte die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes, Nilgün Özel,

dem Vorsitzenden die vom Deutschen Roten Kreuz verliehene Henry-Dunant-Plakette. „Ein Tropfen voller Hilfe ist wertvoller als ein Ozean voller Sympathie“, würdigte Kai Abrusatz, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, die Leistungen des Roten Kreuzes.

Claus Muchow berichtete in seinem Festvortrag über seine weltweiten Katastrophenschutzsätze. Es begann 2001 in Indien, als bei einem Erdbeben 35.000 Menschen ihr Leben verloren. Der Tsunami 2005 in Sri Lanka, Cholera in Zimbabwe 2008, Erdbeben

in der Türkei 2011, schlimmste Zerstörungen beim Hurrikan 2014 auf den Philippinen, Das waren nur einige Einsätze. Muchow erläuterte eindrucksvoll, in welcher Weise Hilfe geleistet wurde, wie insbesondere auch das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ein Ziel der Tätigkeit war. Lichtbilder zeigten das Leid der Menschen, aber auch, wie und mit welchen Mitteln geholfen wurde. Wasser aus dem Fluss trinkbar zu machen und sogar der Bau eines Krankenhauses wie in China 2008 gehörten zu den Aufgaben. Immer wieder habe es auch gefährliche Einsätze gegeben, wie 2015 in Monrovia, wo die Ebola-Epidemie ausgebrochen war.